

CADMOS

Susanne Vorbrich



EIN KATZENKIND KOMMT INS HAUS

AUF GEHT'S IN EIN
GLÜCKLICHES KATZENLEBEN

INHALT

HAUSTIER KATZE – FASZINATION & VERANTWORTUNG	4
Pro und kontra Katzenkind	6
Sind sich alle einig?	7
Was eine Katze kostet	8
Zeitaufwand – jeden Tag und jahrelang	8
EIN KATZENKIND KOMMT ZUR WELT	10
Die ersten Schritte	11
Abenteuer Leben	12
Jugendlicher Übermut	12
WELCHE KATZE SOLL ES SEIN?	14
Rassekatze oder Hauskatze?	15
Junge oder Mädchen?	16
Handaufzuchten	16
Die Umgebung macht's	18
Besser gleich im Doppelpack	18
KÄTZCHEN GIBT'S FAST ÜBERALL	20
Tierheim oder Tierschutzverein	21
Züchter	22
Katze per Inserat	22
Bauernhofkatzen	23
DER BLICK FÜR DAS RICHTIGE KATZENKIND	24
Gesund muss es sein!	25
Soziales Wesen	26
Charaktertypen	28
Mitleid ist ein schlechter Berater	29

KÄTZCHEN AUSGESUCHT. WAS NOCH ZU KLÄREN WÄRE	30
Besuche bringen Vertrautheit	31
Was tun, wenn's gar nicht klappt?	32
Wie soll das Kleine denn heißen?	32
VON ANFANG AN GUT AUSGESTATTET	34
Der perfekte Transportkorb	35
Kazentoilette und Katzenstreu	37
Mehrere Toiletten anbieten	37
Welche Toilette soll es sein?	37
Der geeignete Platz	38
Katzenstreu	38
Schlafplätze und Kuschelkörbchen	40
Kratzbaum und Klettermöbel	41
DIE SICHERE KATZE-MENSCH-WG	42
Sicherung von Fenstern	43
Balkonnetze	44
Eine Wohnung voller Verstecke	46
Giftige Pflanzen	48
Die chemische Keule	49
Wo sonst noch Gefahren lauern	49
Sicherheit für die Einrichtung	51
DER GROSSE TAG – DIE KATZE ZIEHT EIN	52
Viel Zeit und Raum	53
Willkommen im neuen Heim	54
Aufmerksam gelassen bleiben	56
Gewöhnung an andere Katzen	57
Begegnung mit dem Haushund	58
Zweibeiniger Besuch	59

ERNÄHRUNG – FÜR LEIB UND SEELE	60
Futteraufnahme	61
Eiweiß-, Fett- &	
Kohlenhydratstoffwechsel	62
Futterwahl	64
Trocken, nass oder selbst gekocht?	64
„Einmal Kinderteller, bitte!“	66
„Was darf's zum Trinken sein?“	67
Leckerchen sind überflüssig	68
Futternäpfe und Futterstellen	68
Liebe geht durch den Magen	69
KÖRPERPFLEGE – WELLNESS UND HILFE	70
Richtig bürsten	71
Ein Blick auf Augen und Ohren	72
SPIELSTUNDEN – SPASS MUSS SEIN	74
Warum Spielen wichtig ist	75
Das Spielzeug	76
Die Spielregeln	78
Höhepunkte im Katzenalltag	79
AUF GEHT'S ZUM TIERARZT	80
Impfungen	81
Wurmkuren	83
Flöhe und Zecken	84
Kastration	84
Typische Kinderkrankheiten	85
Alarmierende Warnzeichen	87

ERZIEHUNG – EIN PAAR BENIMMREGELN	88
Sinnvolle Gebote	89
Die guten Seiten hervorkitzeln	90
„Kätzisch“ verstehen lernen	91
Lehrer und Schüler	92
Über den Sinn und Unsinn von Bestrafung	93
SELBSTBEWUSSTSEIN DER KATZE STÄRKEN	96
Lob tut gut	97
Häppchenweise Neues	98
Keine Chance den „Unarten“	98
NUR DRINNEN – ODER AUCH DRAUSSEN?	100
Spezialfall Wohnungshaltung	101
Wenn die große Freiheit lockt	102
SICHERER START – MIT EINER VERSICHERUNG	106
Die Kranken- und OP-Versicherung für Katzen	107
UND NOCH ZUM SCHLUSS	108
Tipps zum Weiterlesen:	
Bücher, Internet	110
Impressum	112



EIN KATZENKIND KOMMT ZUR WELT

Sie wohnen in einer Gegend, in der viele Katzen draußen umherstreunen? Dann haben Sie vielleicht schon einmal die Geräusche gehört, die mit der Paarung bei Katzen einhergehen. Rollige Katzen schreien monoton klagend nach Katern, Kater liefern sich lautstarke und blutige Kämpfe um die paarungswilligen Katzen. Nicht selten werden hinter den fast schon erschreckenden Geräuschen schreiende Kinder vermutet. Die Paarung ist bei Katzen kein zärtliches Liebesspiel, sondern eine meist sekundenschnelle Vereinigung mit dem abschließlichen Ziel der Arterhaltung.

DIE ERSTEN SCHRITTE

Nach einer Tragzeit von 63 bis 65 Tagen kommen meist zwei bis sechs blinde und taube Katzenwelpen zur Welt. Je nach Rasse und Zahl der Geschwister wiegen sie bei der Geburt 80 bis 100 Gramm. Sie krabbeln schnellst-

möglich zu den Zitzen der Mutter und beginnen zu saugen. Wenn alles gut geht, die Mutter genug Milch hat oder ausreichend beigefüttert wird, werden sie in den nächsten Monaten wöchentlich circa 100 Gramm zunehmen.

Nach etwa zehn Tagen öffnen sich die Augen, und die Ohren klappen aus, sodass sich auch das Gehör immer besser entwickelt; wirklich funktionsfähig entwickelt ist es aber erst nach vier Lebenswochen. Nach zwei Wochen bekommen die Kleinen Milchzähne, kurz darauf wird aus dem Krabbeln ein zunächst unbeholfenes, wackeliges Laufen.

Im Alter von gut zwei Wochen lassen sich Katzenbabys bereits zu ersten zaghaften Spielchen verleiten – sie beißen zum Beispiel in den sich bewegenden Schwanz der Mutter oder eines Geschwisterchens. Wenn die Kätzentoilette einen sehr flachen Einstieg hat, werden sie spätestens in der dritten Lebenswoche deren Sinn erkannt haben und ihr Geschäft immer häufiger darin verrichten. Im-



© ocharophoto/Shutterstock.com

DER BLICK FÜR DAS RICHTIGE KATZENKIND

Natürlich wünschen Sie sich ein gesundes, gepflegtes Katzenkind mit einem freundlichen Wesen. Gerade wenn Sie Ihren Familienzuwachs aus einer Katzengruppe aussuchen können, können Sie selbst als Laie erkennen, welches Kätzchen das richtige für Sie ist.

GESUND MUSS ES SEIN!

Logisch, dass die Augen offen, klar und nicht verklebt sein sollten. Sie sollten nicht tränen, die Pupillen müssen sich bei hellem Licht zu einem Schlitz verengen. Leuchten Sie aber dem Katzenkind nicht plötzlich mit einer grellen Lampe in die Augen! Es reicht schon,

wenn bei hellem Tageslicht oder voller Raumbelichtung der Schlitzeffekt auftritt. Auch die Ohren sollten innen sauber sein und eine „gesunde Farbe“ haben, also nicht bleich, farblos oder gar wächsern wirken. „Ohrenschmalz“ kann auf Ohrmilben oder eine Entzündung hindeuten. Die Nase und die Schleimhäute des Mundes sollten rosa gefärbt, also weder farblos durchscheinend (ein Zeichen für Blutarmut) noch kräftig rot (Hinweis auf eine Entzündung) sein. Die Nase sollte kühl bis handwarm sein und weder zu feucht noch zu trocken, also nicht laufen und auch nicht verkrustet oder schorfig sein. Eigentlich sollten auch das Mäulchen und die Zähne sauber sein – vielleicht aber hat es auch gerade erst seine

KEIN BLATT VOR DEN MUND NEHMEN

Wenn Sie Zweifel am Gesundheitszustand des Kätzchens haben, zögern Sie nicht, den Verkäufer direkt darauf anzusprechen. Vielleicht ist es nur eine Kleinigkeit, vielleicht steckt aber auch eine ernsthafte Erkrankung dahinter. Im Zweifel erkundigen Sie sich bei anderen Katzenhaltern oder bestehen Sie auf einen Tierarztbesuch.

letzte Mahlzeit hinter sich und Mutti ist mit der Wäsche noch nicht nachgekommen. Das Fell einer gesunden Babykatze ist meist etwas „puscheliger“ als das einer erwachsenen Katze. Es ist dicht, sauber und nicht verklebt. Achten Sie hierbei vor allem auf den Afterbereich. Schmierspuren und ein übler Geruch deuten auf Durchfall hin. Der ist bei Katzenkindern (ebenso wie bei Menschenkindern) zwar nicht selten, muss aber doch beobachtet werden. Es kann jedoch auch ein-

fach sein, dass das Fell nach einer gründlichen Wäsche durch die Zunge der Katzenmutter noch feucht ist. Das ist normal und das Fell wird in wenigen Minuten wieder trocknen. Problematischer ist es, wenn Sie kleine schwarze Krümel im Katzenfell finden – Flöhe! Zu Flohbefall kommt es meist, wenn die Mutter oder andere Katzen der Familie nach draußen gehen und so Flöhe mit einschleppen. Hier ist umgehend ein Flohmittel einzusetzen, um den Katzen den Juckreiz zu ersparen und um Ihre Wohnung flohfrei zu halten, wenn Sie Ihr neues Familienmitglied gleich mit nach Hause nehmen.

SOZIALES WESEN

Wenn Sie die Katzengemeinschaft das erste Mal sehen, können Sie schon viel über die Sozialisierung der Kätzchen erfahren. Sie sollten freundlich und neugierig auf Sie zukommen. Verstecken sich alle, sobald die Tür geöffnet wird, und kommen auch nach freundlichem Locken nicht zurück? Wenn Sie die Kätzchen nur in der hin-



© Vorbrich

Die-
ses Katzen-
kind war nicht nur
mutterlos, sondern
hatte obendrein eine
Bindehautentzündung.
Inzwischen hat es sich zu
einer gesunden
Katzenlady
entwickelt.



© Egor Klimovich/Shutterstock.com



© Brodmann